

Australienreise 2018/2019 von Fredi Lüthi Teil 10

Nach einem kurzen Kaffeestop in William Creek geht es weiter zum Lake Eyre.



Auf dem Weg zum Salzsee.



An der ABC Bay



Zur Halligan Bay



Der Lake Eyre ist schon zum grössten Teils mit Wasser gefüllt, doch bis hierhin hat es noch nicht gereicht.



Zurück nach William Creek, weit und breit „Nichts“, ausser Weite Ebenen.



Es war schon lange mein Wunsch, Oodnadatta zu sehen, 2002 schaffte ich es nicht, von Marla Road House her dorthin zu fahren, da ich nur einen Kleinwagen hatte, und nach ca. 6 Kilometer auf dem Oodnadatta Track von einem Policeofficer gestoppt wurde, und zur Umkehr aufgefordert wurde, da die Strecke nicht für solche Fahrzeuge geeignet ist, wie auch die Ausrüstung ungenügend war.



Die Strecke führt entlang der alten Ghan Bahn Linie, die nicht mehr benutzt wird, und zum Teil abgebaut wurde, mit Ausnahme einiger Brücke, wie diese im oberen Bild.



Ja dies ist das berühmte Pink Roadhouse. Das ist aber auch alles, was sie dort zu bieten hatten. Enorm enttäuscht fuhr ich wieder nach Coober Pedy zurück. Und wiederum sind weite Ebenen mit nur spärlicher Vegetation auf beiden Seiten der Strasse zu sehen. (nächstes Bild)



Warntafeln, die man nicht ignorieren sollte.



Am dritten Tag besuchte ich eine Auffang Station für verletzte oder verwaiste Kangis. Sie fühlen sich dort recht wohl, wie man auf dem Bild mit dem blauen Pfeil sehen kann.



Die geistliche Betreuung erfolgt ebenfalls im Untergrund.





Beim Besuch obiger Mine konnte man einen Einblick erhalten, wie zu früheren Zeiten in Opal Minen gelebt und gearbeitet wurden. Dies könnte ich gewesen sein, habe ich doch auch ab und zu mal an der Arbeit ein Nickerchen gemacht.





Damaliges Eltern- und Kinderschlafzimmer



Selbst das Postoffice war seiner Zeit unter Tags, heute sind sie etwas moderner über Ground.



Ich war recht erstaunt, als ich diesen Bus sah, doch es stellte sich rasch heraus, dass es nicht der echte vom Film war.

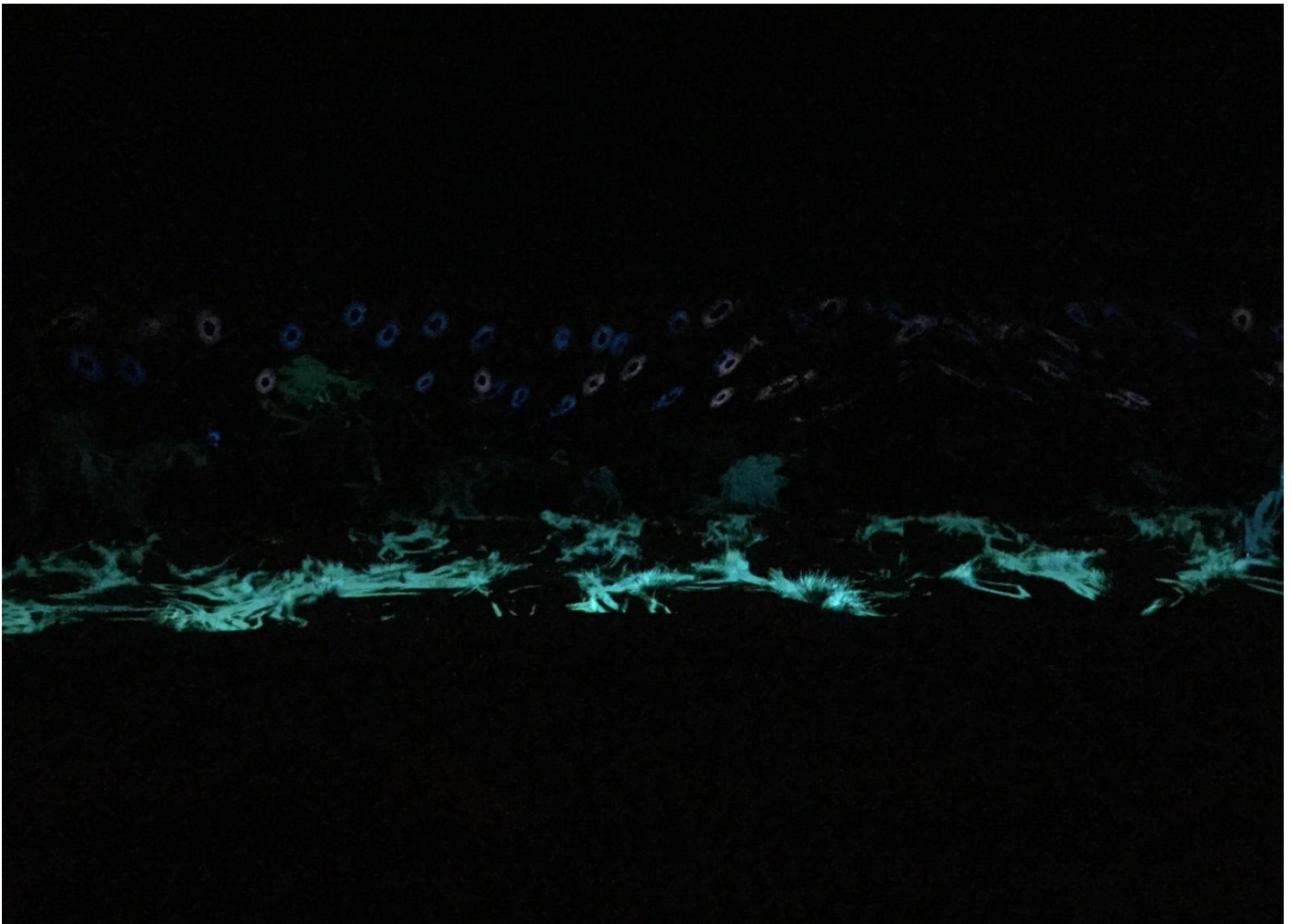
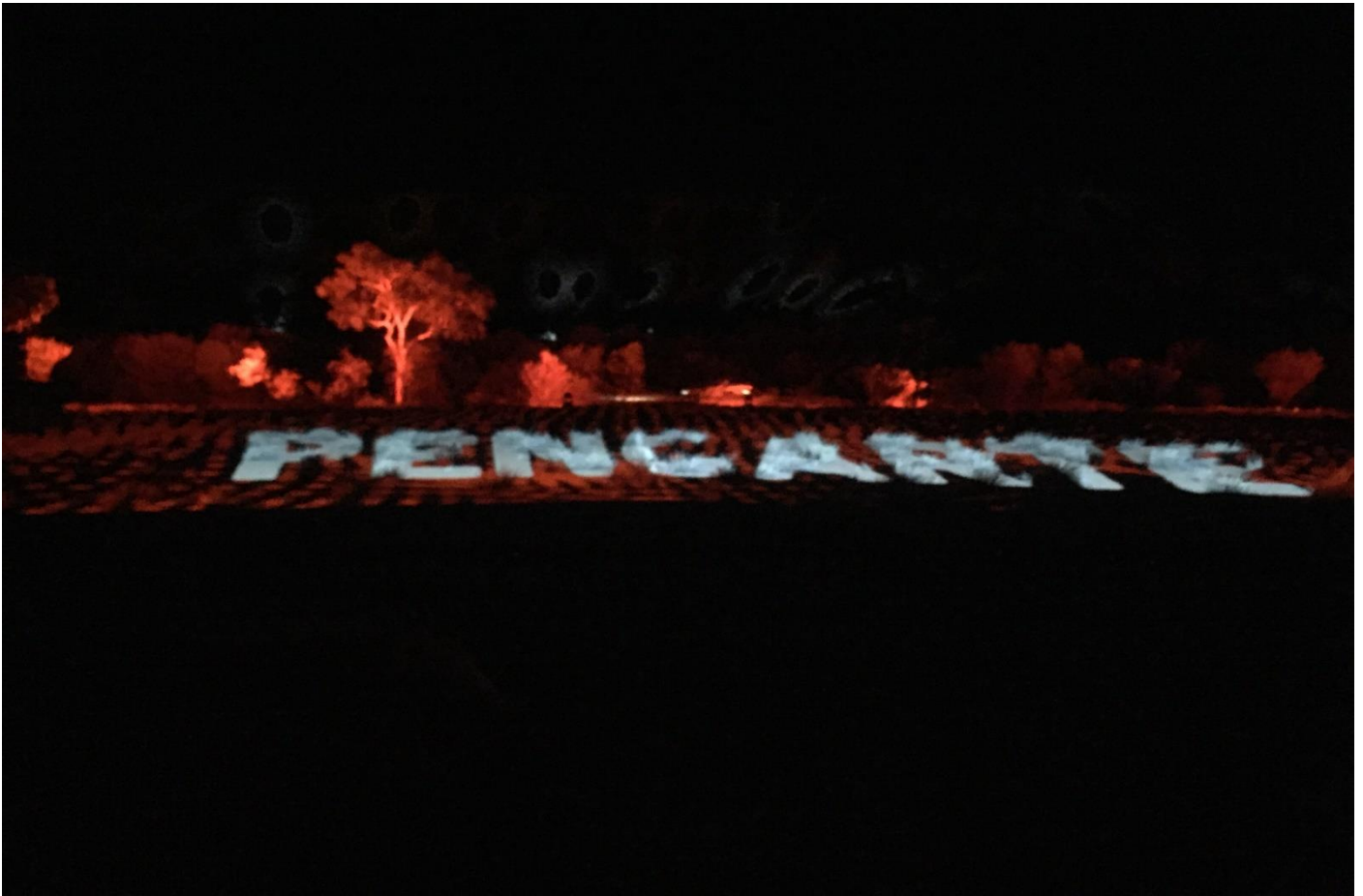


Die nächste Destination, die ich anfare ist Alice Springs, wo zurzeit des PARRTJIMA ein Festival im Licht stattfindet.



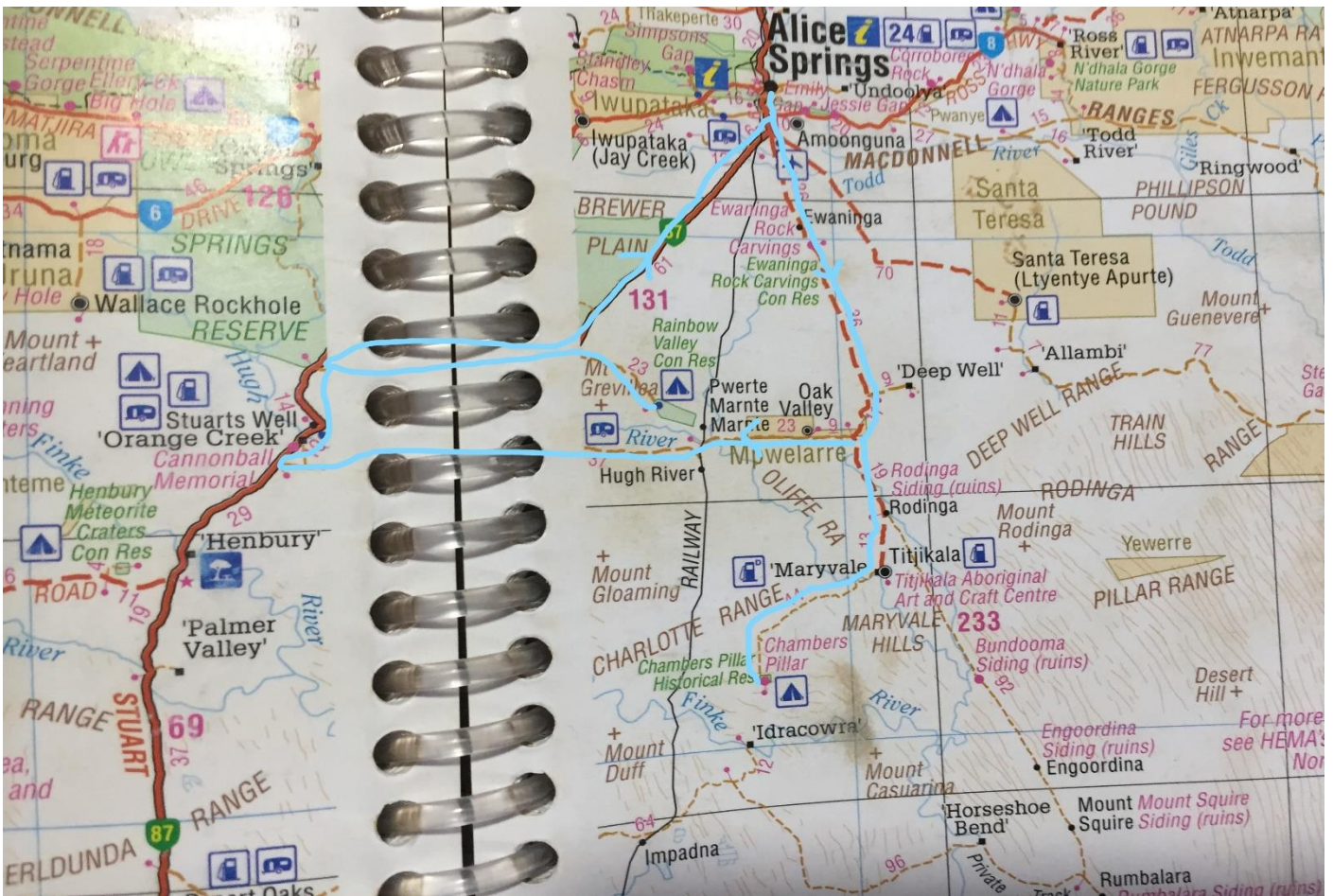
Geniesst die folgenden Bilder ohne weiteren Kommentar.





Die Lichtbilder im oberen Bildrand, wurden an die Hügeln die ca. 200 Meter entfernt sind projiziert.
Das Ganze war sehr eindrücklich und faszinierend.

Der nächste Tag führte mich zum Chambers Pillar und zum Rainbow Valley (hellblaue Linie). Auf dem Weg dorthin hat sich ein Unfall ereignet, der letzte Auflieger eines Trippl Road Trains der mit Kühen beladen war kippte um, und die Tiere musste unverzüglich befreit werden. In der Hektik vergass ich ein Foto zu machen. Nun, man muss sich ja nicht an jedem Schadenereignis ergötzen, dies erledigen ja die Nachrichten zur Genüge.



An Epic Journey



The Scottish explorer John MacDouall Stuart arrived at this prominent landmark on 6 April 1860. He named it Chambers Pillar to honour his friend and financial supporter, James Chambers.



Stuart was on his first bold attempt to cross the unknown land that separated South Australia from the north coast. It wasn't until his third expedition in 1862 that he was successful.

This showed the way for the construction of the telegraph line across the continent, which in turn brought white settlement to Central Australia.

The country here has changed very little since Stuart's visit. If you look out over the sandhills you can imagine what it must have been like struggling through this country on horseback, and not knowing where or when you might find the next waterhole.

Stuart, who endured extreme hardship on his expeditions, collapsed while returning to Adelaide from the north coast in 1862. He became so ill that he was forced to travel 800 kilometres in a stretcher slung between two horses. Stuart's shattered health never recovered and he died four years later.



Die letzten 23 Kilometer befährt man über Sanddünen, welche aber leicht zu befahren sind. Es ist aber ratsam, die Sandflagge zu montieren, wenn man eine hat, dies aus Gründen des einfacheren Gesehen werdens.



Dies ist der Chambers Pillar, damals wie heute ein Wegweiser für die Explorer.



Die Sicht vom Felsen aus.



Weitere kuriose Felsformationen befinden sich in unmittelbarer Nähe.



Als nächste Attraktion besuche ich das Rainbow Valley. Irgendwie hatte ich es farbiger in Erinnerung.
2002 buchte ich eine geführte Tour zu den beiden Sehenswürdigkeiten.





Auf der Fahrt von Alice Springs Richtung Darwin, befindet sich in Wycliff Well das UFO Center. Ob wirklich welche gelandet sind? ja, wenn man genügend getrunken hat, sieht man vielleicht welche.





Dies sind die berühmten Devils Marbels.
Die Rainbow Schlange hätte dies gemäss Aussage der Ureinwohner geschaffen.





Die Wandbemalung beim Tree Ways Roadhouse, und unten ein Iveco alla Turbo dem Outback Trucker, der übrigens gesiebte Luft atmet, da er vergessen hat, seinen Truck zu bezahlen.





Je weiter nördlicher ich fahre, umso grüner wird es, ein Zeichen, dass ich mich dem tropischen Darwin nähere. Die Buschfeuer die entlang der Strasse brennen wurden durch Feuerwehrleute gezielt angefacht, somit werden bei gewissen Pflanzen die Knospen geöffnet, und ein Neu Wuchs kann beginnen.





Mit weiteren blumigen Grüßen möchte ich den Reisebereich Teil 10 schliessen, und gleichzeitig meine neue Reisebegleiterin Stefania vorstellen. Ihr könnt jetzt spekulieren wie ihr wollt, mehr gibt es erst im Teil 11.

